

# Rollstuhlwandern in Enns

Von Leo Hochrathner (Rollstuhlfahrer)



Fotos: Leo Hochrathner

## Kurzinfo

Leichte, zirka 3 Kilometer lange Wanderung am Cittaslow-Rundweg, in der ältesten Stadt Österreichs. Ungefähr 70 Prozent der Strecke sind asphaltiert, der Rest ist ein gut befahrbarer Schotterweg. Der Weg ist großteils eben, da er aber im Bereich vom Schlosspark einige Steigungen aufweist, ist eine Begleitperson notwendig. Eine rollstuhlgerechte Toilette befindet sich im Museum Lauriacum (nur zu den Öffnungszeiten zugänglich) und seitlich im Stadttamt Enns (mit Euro Schlüssel).

Ausgestattet mit einem Stadtplan (Info/Museum) starten wir den Rundweg. Ausgangspunkt ist der Stadtturm mitten auf dem Ennser Hauptplatz. Das 60 Meter hohe Wahrzeichen von Enns ragt freistehend in den Himmel empor. Der Turm besticht durch seine eindrucksvolle Architektur und die faszinierende Fassadenbemalung.



Der Hauptplatz ist umrahmt von markanten Bürgerhäusern und Altstadtbauten, alle stilgerecht und liebevoll renoviert. Enns gilt, nicht ganz unumstritten, als älteste Stadt Österreichs. Sie erhielt von Herzog Leopold VI im Jahr 1212 das Stadtrecht. Diese Urkunde ist die älteste, im Original erhaltene Stadtrechtsurkunde.

Enns besitzt aber auch als erste Stadt Österreichs das Prädikat „Citta Slow“ - ein Bekenntnis der Stadt durch bewusste Langsamkeit zu einer neuen und besseren Lebensqualität zu kommen. Bevor wir den Cittaslow-Rundweg starten, besuchen wir noch die Pfarrkirche St. Marien, die ganz in der Nähe ist. Die Pfarrkirche überrascht uns mit auffallend bunten Glasfenstern, sowie einer sehr eigenartigen Architektur des Gewölbes.



Gemäß der neuen Philosophie von Enns schlendern wir jetzt vom Hauptplatz durch die Linzer Straße. Ehe die Straße nach unten führt, biegen wir nach rechts in die unter Naturschutz stehende Kastanienallee (Promenadenweg) ein. Am Ende



der Allee überqueren wir die Straße und spazieren in den Schlosspark. Vor uns liegt eine kleine feine Oase mit Geräten für Bewegungshungrige. Bänke entlang einer Allee laden zum Verweilen ein und ein Aussichtsplatz bietet einen wunderbaren Ausblick auf die Stadt Enns.



Durch ein Seitentor gelangen wir in den Innenhof von Schloss Ennsegg. Anstelle der baufälligen Ennsburg wurde um 1570 das Schloss Ennsegg errichtet und im 17. Jahrhundert durch barocke Zubauten erweitert. Das Schloss war Teil der Stadtbefestigung von Enns. Ein Turm mit einer von Zinnen gekrönten Wehrplattform macht uns heute seine Funktion als Flankenschutz deutlich. Im Innenhof befindet sich eine schöne Gartenanlage mit einer Skulptur, die stillschweigend zum Denken anregt. Das ganze Ensemble ist gekonnt restauriert, die alte Schlossmauer ursprünglich belassen, sicher ein toller Ort für verschiedenste Veranstaltungen.



Leider hat das Restaurant heute nicht offen. Wir verlassen den Innenhof beim Haupttor, biegen nach links ab und folgen der Basteigasse. Über die Stiegengasse erreichen wir wieder den Stadtplatz mit dem Stadtturm. Der Turm bildet auch das Ende des Rundweges. In einer der Gaststätten lassen wir uns nieder und genießen einen köstlichen Eiskaffee und den Blick über den Hauptplatz. Wir beenden den Ausflug mit einem Besuch im Museum Lauriacum.



Im Museum „**Lauriacum**“ erwartet uns eine spannende Entdeckungsreise in das Alltagsleben der römischen Soldaten am Ende des zweiten Jahrhunderts. Lauriacum war einer der größten Militärstützpunkte an der Nordgrenze des römischen Reichs. Die Zweite Italienische Legion errichtete in Lauriacum, im Bereich der heutigen Stadt Enns, das einzige Legionslager der Provinz. In ihrer besten Zeit lebten hier zirka 25.000 Menschen - eine Mischung aus Einheimischen, Römern und anderen Zuwanderern des Reichs.

Mit eindrucksvollen Originalfundstücken, aufwändigen Multimediatestationen und virtuellen Welten wird gezeigt, wie die zirka 6000 römischen Legionäre vor 1800 Jahren hier wirkten und lebten.

Das Museum wurde für die Landesausstellung 2018 umgebaut und saniert. Die Neugestaltung des Eingangsbereiches und der Einbau eines Liftes sorgen für eine weitgehende Barrierefreiheit. Erfreulich ist, dass sämtliche anderen Investitionen auch nach dem Ausstellungsjahr erhalten geblieben sind.

[www.enns.at](http://www.enns.at)  
[www.pfarre-enns-stmarien.at](http://www.pfarre-enns-stmarien.at)  
[www.museum-lauriacum.at](http://www.museum-lauriacum.at)

E-Mail: hochrathner@aon.at